Verhandlungsvergabe mit Teilnahmewettbewerb
2026-0598
Softwarelösung zur Angebots- und Vertragsverwaltung im Grunderwerb

Ziele

Unsere bestehende **NAVIS-Software** (**N**aturschutz-**A**ktivitäten-**V**isualisierung und **I**nformations-**S**ystem) bildet seit vielen Jahren den Kern unserer wichtigsten Geschäftsprozesse ab. Sie wurde speziell für unsere Bedürfnisse entwickelt und kontinuierlich an neue Anforderungen angepasst.
Doch die Zeit steht nicht still: Die Anforderungen an die Software wachsen stetig. Die Weiterentwicklung von NAVIS auf der bisherigen technologischen Grundlage hätte langfristig Einschränkungen mit sich gebracht, insbesondere in Bezug auf Flexibilität, Erweiterbarkeit und Modernisierung. Die neue Software soll uns dabei helfen, unsere Arbeit effizienter, sicherer und nachhaltiger zu gestalten. Mit modernen Tools und Standardlösungen können wir künftig nicht nur bestehende Prozesse verbessern, sondern auch neue, bisher nicht digital abgebildete Arbeitsbereiche integrieren. Die integrierten Schnittstellen sorgen dafür, dass alle Softwarelösungen übergreifend zusammenarbeiten, um unsere Geschäftsprozesse durchgängig digital zu unterstützen.
Die NAVIS-Transformation beschreibt die Umstellung unserer bisherigen, maßgeschneiderten Softwarelandschaft auf eine Kombination aus Standardsoftware für gängige Prozesse und maßgeschneiderten In-Haus-Lösungen für spezifische Prozesse, die es in dieser Form am Markt nicht gibt. Dabei steht eine grundlegende Modernisierung der Benutzeroberfläche und der zugrunde liegenden Systeme im Fokus, um die langfristige Zukunftsfähigkeit und Wartbarkeit sicherzustellen.
Ein zentrales Merkmal der neuen Softwarelandschaft ist die Schnittstellentechnologie, die es ermöglicht, dass verschiedene Programme nahtlos miteinander agieren und Informationen zwischen den Systemen problemlos ausgetauscht werden können.
Im Rahmen der NAVIS-Transformation soll eine neue Softwarelösung zur Angebots- und Vertragsverwaltung im Grunderwerb beschafft werden. Sie soll die bisher in NAVIS abgebildeten Funktionen dieses Geschäftsbereichs ablösen und über definierte Schnittstellen in die künftige Systemlandschaft eingebunden werden.
Das System soll umfassende Funktionen zur Verwaltung von Flächenangeboten und Verträgen vom Erstkontakt mit dem Eigentümer bis zur Eigentumsumschreibung bieten.
Außerdem soll in Zukunft die vollständige Abwicklung über die einzelnen Prozessschritte in der Software abgebildet werden. Hierzu gehören neben einer klassischen Visualisierung der angebotenen Flächen auch die Verknüpfung zu unterschiedlichen Beteiligten (Eigentümer, Nutzende, Notar etc.), die Erstellung und Ablage von Dokumenten, Wiedervorlagen und automatisierte Wiedervorlagen sowie die Kosten- und Budgetverwaltung nebst Fördermittelverwaltung. Ein Prozess-Wizard mit Pflichtfeldern und Checklisten ist wünschenswert.
Es ist uns wichtig, dass das System für alle Nutzende intuitiv bedienbar ist. Ziel ist es, den Verlauf des Prozesses effizienter, einfacher und transparenter zu gestalten und die Verwaltung übersichtlich abzubilden.

Wichtige Hinweise zum Vergabeverfahren!

Phase 1 Teilnahmeanträge:

Im Rahmen des Teilnahmewettbewerbs wird zunächst die Eignung der Bewerber anhand der bekannt gemachten Eignungsanforderungen geprüft. Sofern mehr als fünf geeignete Bewerber vorliegen, erfolgt anschließend die Auswahl der **fünf Bewerber mit der höchsten Gesamtpunktzahl** anhand der bekannt gemachten Auswahlkriterien. Diese Bewerber werden zur Abgabe eines Erstangebots aufgefordert.

Phase 2 Angebotsphase:

Die ausgewählten Teilnehmer aus Phase 1 werden zu einer Angebotsabgabe aufgefordert.

Frist für die Einreichung der Unterlagen für Phase 1: 15.12.2026, 11:00 Uhr per DTVP

BEACHTEN SIE, dass Sie in der Phase 1 keine Angebotsunterlagen einreichen, sondern nur die hier geforderten Nachweise und Unterlagen.
Der Auftraggeber ist verpflichtet alle erforderlichen Unterlagen mit Veröffentlichung der Ausschreibung zur Verfügung zu stellen.
Eine Aufforderung zur Angebotsabgabe erfolgt in der Phase 2.

Fristen Phase 2:

Aufforderung zur Angebotsabgabe: 22.12.2026, 11:00 Uhr

Abgabe/Submission: 22.01.2027, 11:00 Uhr

Durchführung der Bietergespräche: 25.01.2027 bis 29.01.2027

Binde-/Zuschlagsfrist der Erstangebote: 15.02.2027

Aufforderung zur Abgabe
eines endgültigen Angebotes: 29.01.2027

Abgabe / Submission

Endgültiges Angebot: 05.02.2027 11:00 Uhr

Binde-Zuschlagsfrist der endgültigen Angebote: 28.02.2027

Umsetzungszeitraum:

Der Leistungsbeginn erfolgt nach Zuschlagserteilung. Die Betriebsbereitschaft und der Go-live sollen spätestens zum 01.07.2027 hergestellt sein. Der Bieter legt mit dem Angebot einen belastbaren Projekt-, Migrations-, Test- und Abnahmeplan vor.

Auftraggeber:

Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein, Eschenbrook 4, 24113 Molfsee

Auffordernde Stelle und den Zuschlag erteilende Stelle:
Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein, Vergabestelle, Eschenbrook 4, 24113 Molfsee

Vergabe-/Projekt-Nr.: 2026-0598

Kostenstelle: T12700

VORBEMERKUNGEN ZUR AUSSCHREIBUNG

Informationen zur Abgabe eines Angebotes:

Wichtige Hinweise zum Vergabeverfahren!

Bei dieser Ausschreibung handelt es sich um ein zweistufiges Verfahren, welches in zwei Phasen durchgeführt wird.

Phase 1 Teilnahmeanträge:

In dieser Phase werden Interessenten an der Ausschreibung gebeten folgende Unterlagen und Nachweise einzureichen:

- Eigenerklärungen zum Nichtvorliegen der Ausschlussgründe nach §§ 123 und 124 GWB,
- Nachweis der Befugnis zur Berufsausübung, insbesondere Berufs- oder Handelsregistereintragung bzw. gleichwertiger Nachweis,
- Nachweis einer bestehenden Berufs-/Betriebshaftpflichtversicherung bzw. Erklärung, dass im Auftragsfall der geforderte Versicherungsschutz hergestellt wird,
- mindestens zwei vergleichbare Unternehmensreferenzen entsprechend dem bereitgestellten Referenzformular,
- Nachweis der Erfahrung mit mindestens zwei der geforderten Integrationsbereiche, insbesondere QGIS/Geodaten, Finanzbuchhaltung/Controlling, CRM, Microsoft 365, Revierwelt oder Business Intelligence,
- Nachweis bzw. Darstellung der Erfahrung mit strukturierten Datenmigrationen einschließlich Analyse, Mapping, Testmigration, Produktivmigration und Qualitätssicherung,
- Nachweis bzw. Darstellung eines angemessenen Informationssicherheitsmanagements,
- Benennung der vorgesehenen verantwortlichen Projektleitung einschließlich Lebenslauf und Projektübersicht; die benannte Projektleitung muss über mindestens fünf Jahre einschlägige Projekterfahrung verfügen,
- Eigenerklärung zum Gesamtumsatz sowie zum einschlägigen Umsatz und zur wirtschaftlichen und finanziellen Leistungsfähigkeit gemäß Auswahlmatrix Teilnahmeanträge,
- Angaben zu vorgesehenen Nachunternehmern bzw. zur Eignungsleihe, soweit einschlägig,
- Erklärung zur Bietergemeinschaft, soweit der Teilnahmeantrag durch eine

Bietergemeinschaft eingereicht wird,

- sämtliche weiteren in der **Auswahlmatrix Teilnahmeanträge** ausdrücklich verlangten Angaben und Nachweise.

Sofern die Eignungsprüfung ergibt, dass mehr als fünf Bewerber die Mindestanforderungen erfüllen, wird die Zahl der zur Angebotsabgabe aufzufordernden Bewerber auf maximal fünf begrenzt. Die Auswahl erfolgt anhand der nachfolgend dargestellten wertenden Eignungskriterien. Die Bewerber werden anhand der erreichten Gesamtpunktzahl in eine Rangfolge gebracht. Zur Angebotsabgabe werden die fünf Bewerber mit der höchsten Punktzahl aufgefordert.

Bei Punktgleichheit auf dem letzten zur Angebotsabgabe berechtigenden Rang entscheidet zunächst die höhere Punktzahl im Hauptkriterium **A – Vergleichbare Referenzen**. Besteht weiterhin Punktgleichheit, entscheidet die höhere Punktzahl im Hauptkriterium **B – Technische und fachliche Leistungsfähigkeit**. Besteht weiterhin Punktgleichheit, entscheidet die höhere Punktzahl im Hauptkriterium **C – Datenschutz, IT-Sicherheit und Compliance**. Besteht danach weiterhin Punktgleichheit, entscheidet das Los.

Nähere Informationen können der Anlage Wertungsmatrix Teilnahmeanträge entnommen werden.

Die Darstellung der Nachweise steht den Bewerber*innen frei. Für die Darstellung der Referenzen ist das bereitgestellte Referenzformular zu verwenden. Eine dritte Referenz kann zusätzlich zur Auswahlwertung eingereicht werden. Das Fehlen einer dritten Referenz führt nicht zum Ausschluss.

Der Aufbau muss so gestaltet sein, dass der Auftraggeber eine Zuordnung der von ihm geforderten Nachweise vornehmen kann.

Auswahl der Bieter für Phase 2:

Bewerber, die die festgelegten Mindestanforderungen an die Eignung erfüllen, werden in die Auswahlwertung einbezogen. Sofern mehr als fünf geeignete Bewerber vorliegen, werden die fünf Bewerber mit den höchsten Gesamtpunktzahlen zur Abgabe eines Erstangebots aufgefordert. Liegen fünf oder weniger geeignete Bewerber vor, werden sämtliche geeigneten Bewerber zur Abgabe eines Erstangebots aufgefordert.

Phase 2 Angebotsphase:

Die ausgewählten Teilnehmer aus Phase 1 werden zu einer Angebotsabgabe aufgefordert.
Die Teilnehmer müssen folgende Unterlagen mit Ihrem Angebot einreichen:

- vollständig ausgefülltes Angebotsschreiben einschließlich Angebotskennung und eindeutiger Angabe des Betriebsmodells,
- vollständig ausgefülltes Leistungsverzeichnis einschließlich sämtlicher Preisangaben,
- gesonderte TCO-Berechnung für das jeweilige Angebot über den festgelegten Betrachtungszeitraum von 60 Monaten,
- Lösungskonzept zur fachlichen und technischen Umsetzung der Anforderungen des Lastenhefts,
- Schnittstellenkonzept zu den geforderten Integrationen, insbesondere QGIS/Flächenmanagement, CRM Edelog, Finanzbuchhaltung/Controlling, Microsoft 365 und Revierwelt,
- Migrationskonzept für die Übernahme der rund 25.000 Datensätze,
- Konzept zu Rollen, Berechtigungen, Mandantenfähigkeit und Administration,
- Datenschutz- und Informationssicherheitskonzept einschließlich der geforderten Nachweise,
- Betriebs- und Servicekonzept einschließlich SLA, Support, Backup/Restore, RTO/RPO, Patch-/Releaseverfahren und Exit/Datenportabilität, soweit für das angebotene Betriebsmodell einschlägig,
- Projekt-, Termin-, Test- und Abnahmekonzept einschließlich des vorgesehenen Projektteams,
- Schulungs-, Dokumentations- und Supportkonzept,
- Angaben zu erforderlichen technischen Voraussetzungen und zur Systemarchitektur des angebotenen Betriebsmodells,
- Angaben zu Nachunternehmern sowie das vorgesehene Formblatt, soweit Nachunternehmer eingesetzt werden,
- bei einer vorgesehenen Verarbeitung personenbezogener Daten im Auftrag: die geforderten Angaben zur Auftragsverarbeitung einschließlich der technischen und organisatorischen Maßnahmen (TOM) sowie gegebenenfalls vom Bieter zwingend verwendete ergänzende Datenschutzbedingungen,
- eine gesonderte Anlage **„Abweichungen und Verhandlungspunkte“**, sofern der Bieter

zulässige Verhandlungspunkte kennzeichnen möchte.

- Auftragnehmerseitige Lizenz-, Nutzungs-, Cloud- oder sonstige Bedingungen sind nur einzureichen, soweit diese für die angebotene Lösung tatsächlich gelten sollen und ihre Einbeziehung nach den einschlägigen EVB-IT-Vertragsunterlagen zugelassen ist. Sie sind vollständig als eigene Anlage zu kennzeichnen.

1. **Auskünfte**
   Sollten sich aus den vorliegenden Unterlagen oder im Zusammenhang mit der Erarbeitung des Angebotes Fragen ergeben, so können diese rechtzeitig über die Vergabeplattform (DTVP) gestellt werden.
   Während des Vergabeverfahrens werden telefonische Fragen nicht beantwortet.
   Sämtliche Informationen zum Verfahren sowie Bieterfragen sowie deren Antworten grundsätzlicher Art werden allen Bietern zeitgleich elektronisch mitgeteilt und werden Bestandteil der Vergabeunterlagen.
   Erkannte Unklarheiten, Widersprüche oder aus Sicht des Bieters fehlende Angaben sollen unverzüglich und spätestens bis zum in der Vergabeplattform bekannt gegebenen Termin als Bieterfrage über DTVP mitgeteilt werden.

2. **Losweise Vergabe:** nein

3. **Nebenangebote** **n**ein

4. **Mehrere Angebote für unterschiedliche Betriebsmodelle**
   Jeder zur Angebotsabgabe aufgeforderte Bieter ist berechtigt, für eines oder mehrere der in den Vergabeunterlagen zugelassenen Betriebsmodelle jeweils ein eigenständiges Hauptangebot einzureichen. Zugelassen sind insbesondere:

   - ein Angebot für eine Cloud-/SaaS-Lösung,
   - ein Angebot für eine On-Premises-Lösung sowie

   Hybride Komponenten innerhalb einer angebotenen Lösung sind zulässig, müssen jedoch vollständig offengelegt werden. Jedes Angebot ist eindeutig entweder der Cloud-/SaaS-Variante oder der On-Premises-Variante und damit der hierfür vorgesehenen EVB-IT-Vertragsgrundlage zuzuordnen.

   Reicht ein Bieter mehrere Angebote ein, muss jedes Angebot einem Betriebsmodell eindeutig zugeordnet und in sich vollständig, eindeutig kalkuliert, technisch umsetzbar und unabhängig von den weiteren Angeboten desselben Bieters zuschlagsfähig sein. Für jedes Angebot sind insbesondere ein gesondertes Angebotsschreiben, ein vollständig ausgefülltes Leistungsverzeichnis einschließlich TCO-Berechnung, die erforderlichen Konzepte und Nachweise sowie die für das jeweilige Betriebsmodell geltenden Vertragsunterlagen einzureichen. Sämtliche form- und fristgerecht eingereichten sowie wertbaren Angebote werden getrennt und nach denselben bekannt gemachten Zuschlagskriterien bewertet. Jedes Angebot erhält eine eigene Gesamtpunktzahl und wird als eigenständiges Angebot in die Rangfolge aufgenommen. Die Anzahl der Angebote eines Bieters führt weder zu einer Bevorzugung noch zu einer Benachteiligung. Der Zuschlag wird auf das wertbare Angebot mit der höchsten Gesamtpunktzahl erteilt.
   Erhält ein Angebot den Zuschlag, werden weitere Angebote desselben Bieters nicht zusätzlich bezuschlagt. Nebenangebote im Sinne einer Abweichung von den verbindlichen

Mindestanforderungen oder der vorgegebenen Leistungs- und Vertragsstruktur sind nicht zugelassen.

5. Angebotsabgabe

Die Ausschreibungsunterlagen sind über das Vergabeportal (DTVP) hochzuladen. Änderungen oder Ergänzungen der Vergabeunterlagen durch den Bieter sind nicht zulässig. Hinweise, Erläuterungen oder Abweichungen sind ausschließlich in einer gesonderten, eindeutig bezeichneten Anlage darzustellen. Unzulässige Änderungen der Vergabeunterlagen können zum Ausschluss des Angebots führen.

6. Wettbewerbsregisterauszug

Vor Zuschlagserteilung wird der Auftraggeber, soweit gesetzlich erforderlich, eine Abfrage beim Wettbewerbsregister vornehmen.

7. Nachunternehmerleistungen

Der Einsatz von Nachunternehmern ist zulässig. Der Bieter hat Art und Umfang der vorgesehenen Nachunternehmerleistungen sowie die vorgesehenen Nachunternehmer mit dem Angebot anzugeben. Das hierfür vorgesehene Formblatt ist vollständig einzureichen. Soweit sich der Bieter zum Nachweis seiner Eignung auf die Kapazitäten eines anderen Unternehmens beruft, sind zusätzlich die hierfür geforderten Verpflichtungs- und Eignungsnachweise vorzulegen.

8. Bietergemeinschaften:

Bietergemeinschaften sind zugelassen. Im Fall einer Bietergemeinschaft ist ein Ansprech-partner zu benennen, der für die Auftragsabwicklung und die Koordination verantwortlich ist. Die Mitglieder der Bietergemeinschaft haben einen bevollmächtigten Vertreter zu benennen und zu erklären, dass sie im Auftragsfall gesamtschuldnerisch haften.

9. Wertung und Vergabe

Preis: 30 %
Qualität: 50 %
Demo: 20 %

Nähere Informationen dazu können der Anlage Zuschlagskriterien entnommen werden.

Den Zuschlag erhält das Angebot welches gem. der Kriterien die höchste Punktzahl hat. Erreichen mehrere Angebote dieselbe Gesamtpunktzahl, erhält das Angebot mit der höheren Punktzahl in der Qualitätswertung den Vorrang. Besteht weiterhin Punktgleichheit, entscheidet die höhere Punktzahl in der Demo-Wertung. Besteht auch danach Punktgleichheit, erhält das Angebot mit dem niedrigeren wertungsrelevanten TCO

den Vorrang. Besteht weiterhin Punktgleichheit, entscheidet das Los.

Der Auftraggeber behält sich vor, Angebote mit einem im Verhältnis zur angebotenen Leistung ungewöhnlich niedrigen Preis aufzuklären. Kann der Bieter die Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Preisbildung nicht nachvollziehbar erläutern, kann das Angebot nach Maßgabe der vergaberechtlichen Vorschriften von der Wertung ausgeschlossen werden.

10. Bietergespräch:

Grundsätzlich verhandelt die Auftraggeberin mit den Bietern über die von ihnen eingereichten Erstangebote und alle Folgeangebote, mit Ausnahme der endgültigen Angebote, mit dem Ziel, die Angebote inhaltlich zu verbessern.
Nach Auswertung der Erstangebote wird die Auftraggeberin mit allen am Verfahren beteiligten Bietern jeweils ein Verhandlungsgespräch führen.
Das Verhandlungsgespräch findet voraussichtlich im Zeitraum vom 25.01.2027 bis zum 29.01.2027 als Videokonferenz statt. Hierfür sind bereits Termine vorgesehen.
25.01.2027, 14:00 – 16:00 Uhr, 26.01.2027, 09:00 – 11:00 Uhr, 26.01.2027 13:00 – 15:00 Uhr, 28.01.2027 10:00 Uhr – 12:00 Uhr, 28.01.2027 13:00 Uhr – 15:00 Uhr, 29.01.2027 09:00 – 11:00 Uhr. Die Termine werden vom Auftraggeber vergeben. Terminpräferenzen können in Phase 2 mit dem Angebot eingereicht werden. Es wird versucht diese bei der Terminwahl zu berücksichtigen, ein Anspruch darauf besteht nicht.

Bitte merken Sie diesen Zeitraum vor. Die Auftraggeberin behält sich vor, diesen Termin zu verlegen oder abzusagen. Das Gespräch wird in Form einer Videokonferenz durchgeführt. Sie erhalten eine gesonderte Einladung.
Für das Bietergespräch ist eine Gesamtdauer von 120 Minuten vorgesehen. Ablauf des Gespräches:
- Vorstellungsrunde (ca. 5 Min.).
- eine kurze Vorstellung Ihres Unternehmens (ca. 5 Min.)
- eine mündliche Darstellung des mit dem Erstangebot eingereichten Konzeptes (ca. 20 Min.)
- Vorstellung einer Demo-Version gem. den Wertungskriterien durch Ihr Unternehmen (ca. 60 Min.)

Die verbleibende Zeit dient der Klärung etwaiger Fragen in Bezug
auf Ihre Darstellung sowie der Verhandlung über den Inhalt Ihres Erstangebotes.

Die Systemdemonstration ist verpflichtender Bestandteil der Angebotswertung. Sie erfolgt anhand der in der Anlage „Wertungsmatrix Angebote“ vorgegebenen Demo-Szenarien. Eine darüberhinausgehende allgemeine Unternehmenspräsentation ist freiwillig und wird nicht bewertet.

Reicht ein Bieter mehrere eigenständige Angebote ein, wird grundsätzlich jedes Angebot gesondert bewertet. Beruhen mehrere Angebote desselben Bieters auf derselben Softwarelösung und unterscheiden sie sich lediglich hinsichtlich des Betriebsmodells, können identische fachliche Funktionen in einer gemeinsamen Demonstration gezeigt werden. Betriebsmodellabhängige Unterschiede sind für jedes Angebot gesondert darzustellen. Die jeweilige Demo-Bewertung wird ausschließlich des betreffenden Angebots zugeordnet.

An dem Bietergespräch sollen die für das Projekt verantwortlichen Personen teilnehmen. (Anzahl: max. 4 Personen)
Soweit für das Erstangebot die Einreichung eines Konzeptes bezogen auf die in Anlage Wertungsmatrix Angebote genannten Kriterien gefordert ist, werden diese nach Maßgabe der im vorgenannten Formblatt näher dargestellten Maßstäben bewertet. Nach Abgabe etwaiger Folgeangebote bzw. des endgültigen Angebotes erhalten Sie keine Gelegenheit zu einer weiteren mündlichen Darstellung.

Gegenstand der Verhandlungen können insbesondere die angebotene technische und

organisatorische Umsetzung, der Einführungs- und Migrationsplan, Schnittstellendetails, Service- und Supportleistungen, Vertragsbedingungen sowie der Preis sein. Nicht verhandelbar sind die in den Vergabeunterlagen ausdrücklich als verbindlich festgelegten Mindestanforderungen und die bekannt gemachten Zuschlagskriterien einschließlich ihrer Gewichtung.
Werden Vergabeunterlagen aufgrund der Verhandlungen geändert oder präzisiert, erhalten alle beteiligten Bieter dieselben Informationen und eine einheitliche Frist zur Einreichung ihrer endgültigen Angebote.

Abweichend hiervon behält sich die Auftraggeberin das Recht vor, den Auftrag auf der Grundlage der Erstangebote zu vergeben, ohne in Verhandlungen einzutreten.

Abrechnung:

Der Auftragnehmer erbringt die im bezuschlagten Angebot und in den Vertragsunterlagen vereinbarten Leistungen. Optionale und nach Aufwand zu vergütende Leistungen werden nur nach vorherigem Abruf in Textform beauftragt. Ein Anspruch des Auftragnehmers auf den Abruf optionaler Leistungen oder geschätzter Abrufmengen besteht nicht.

Einmalige Pauschalleistungen werden nach Maßgabe des jeweiligen EVB-IT-Vertrages sowie des vereinbarten Leistungs- und Zahlungsplans abgerechnet. Wiederkehrende Cloud-, Lizenz-, Pflege- und Systemserviceleistungen werden zu den im Leistungsverzeichnis vereinbarten Abrechnungszeiträumen abgerechnet.
Leistungen nach Aufwand dürfen nur nach vorherigem Abruf in Textform erbracht werden. Sie sind durch prüffähige Tätigkeitsnachweise zu dokumentieren. Tätigkeitsnachweise begründen für sich allein noch keine Anerkennung der Vergütung.
Nicht beauftragte Mehrleistungen werden nicht vergütet.
Es sind alle Rechnungen zu diesem Auftrag (Abschlags- und Abschlussrechnungen) mit den folgenden Angaben zu versehen:

1. Softwarelösung zur Angebots- und Vertragsverwaltung im Grunderwerb
2. Vergabenummer: 2026-0598
3. Kostenstelle: T12700
4. Datum der Auftragserteilung
5. Bezeichnung der Leistungen nach Positions-Nr. sowie Menge und Angebotspreis aufgeschlüsselt
6. Zeitraum, in dem die Leistung erbracht wurde
7. Art der Rechnung (1. Abschlagsrg. 2. Abschlagsrg. usw. oder Schlussrechnung)
8. Projektleitung: Petra Schulz

Senden Sie Ihre Rechnungen bitte an folgende E-Mailadresse: Rechnungen-SNSH@stiftungsland.de.

Ohne diese Angaben kann keine Zahlung erfolgen!

Bitte verzichten Sie in der Rechnungsstellung auf eine eigene Nummerierung der Positionen, sondern verwenden sie die Positions-Nummer des Leistungsverzeichnisses.

Ansprechpartner für die Ausschreibung ist:
Sandra Krause; Tel.: 0431 210 90 516,
Mail: sandra.krause@stiftungsland.de
Verfahrensbezogene Kommunikation und Bieterfragen erfolgen ausschließlich über DTVP.
Eine Kontaktaufnahme über die persönliche E-Mail-Adresse oder telefonisch ist während des laufenden Vergabeverfahrens nicht zulässig.